

Iss, trink und sei fröhlich

Einfach das Leben genießen –  
oder gibt es noch mehr?

himmlisches-jerusalem.de

## *Einfach das Leben genießen*

Was ist der Sinn meines Lebens? Wonach strebe ich? Was macht mich wirklich glücklich und zufrieden? Dies sind Fragen, die sich jeder von uns wohl schon einmal gestellt hat. Vor allem junge Menschen geben darauf häufig die Antwort: Einfach das Leben genießen! In einer Umfrage aus dem Jahr 2009, die unter 6.000 Studenten durchgeführt wurde, war dies tatsächlich die meistgenannte Antwort (80,1 %) auf die Frage, welche Ziele sie sich für die Zukunft gesetzt hätten. Das Leben zu genießen war den Befragten sogar wichtiger als sich der Familie zu widmen (72,2 %) oder sich für andere einzusetzen (55,7 %).<sup>1</sup>

Deshalb möchten wir der Frage nachgehen, ob der Genuss des Lebens, den sich viele junge Menschen als Lebensziel gesetzt haben, tatsächlich ein sinnvolles und erstrebenswertes Ziel ist. Wir werden dazu eine Geschichte aus der Bibel betrachten – die Geschichte eines reichen Kornbauern.

---

<sup>1</sup> Hochschul-Informationssystem GmbH (HISBUS), Statista 2009

## *Die Glaubwürdigkeit der Bibel*

Nun mag jemand berechtigt einwenden: Warum gerade die Bibel? Wie auch immer man zur Bibel steht, so muss man doch zugeben, dass dieses Buch ein außergewöhnliches Buch ist. Kein anderes Werk hat für vergleichbares Aufsehen in der Weltgeschichte gesorgt. Die Bibel wurde und wird geliebt und gehasst, gedruckt und vernichtet, verbreitet und verboten. Und sie weist einige besondere Eigenschaften auf, die sie einzigartig machen:

- **Ihre Entstehung und Einheit:** Wie entsteht normalerweise ein Buch? Ein Autor entschließt sich, ein Buch zu schreiben. Er sammelt Material, gliedert, schreibt, ändert und lässt drucken. Wenn ein Buch mehrere Autoren hat, wird es schon komplizierter. Redaktionsgespräche sind nötig, Pläne zur Anlage und zum Inhalt des Buches werden gemacht, der Stoff wird aufgeteilt. Bei der Bibel waren mehr als 40 Autoren am Werk, die sich bis auf wenige Ausnahmen nicht einmal kannten. Sie konnten sich auch gar nicht kennen, denn sie lebten zu ganz unterschiedlichen Zeiten und schrieben das Buch in einem Zeitraum von rund 1.500 Jahren (ca. 1.400 v. Chr. bis 95 n. Chr.). Die Autoren kamen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Kulturen. Sie waren von Beruf

Soldat, Politiker, König, Fischer, Arzt, Zollbeamter oder jüdischer Gelehrter. Der eine schrieb in seinem Palast, ein anderer in der Wüste und der dritte im Gefängnis. Ihre Schriften entstanden in drei Erdteilen (Afrika, Asien, Europa) und in drei Sprachen (Hebräisch, Aramäisch, Griechisch). Und das Besondere: Obwohl die Schreiber sich nicht absprechen konnten, zieht sich ein roter Faden von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel. Woher kommt diese Harmonie und Einheit in der Bibel?

• **Ihre Überlieferung:** Viele Fachleute bestätigen die Zuverlässigkeit der biblischen Überlieferung. Wenn man von einem antiken Werk fünf oder zehn Handschriften hat, dann gilt dieses Werk als gut belegt. Allein vom Neuen Testament der Bibel liegen jedoch über 5.000 griechische Manuskripte vor, dazu viele Tausend Handschriften von Übersetzungen und Tausende von Zitaten bei Autoren der frühen Kirchengeschichte. Die Genauigkeit des Textes ist dabei außerordentlich hoch: Im Neuen Testament gibt es maximal zehn bis zwanzig Verse, bei denen man den ursprünglichen Wortlaut nicht exakt belegen kann. In der Regel ist der eigentliche Inhalt dadurch aber nicht betroffen.

● **Ihre Verbreitung:** Kein anderes Buch der Weltgeschichte hat eine solche Verbreitung erfahren und wurde so häufig übersetzt wie die Bibel. Heute liegen Bibeln und Bibelteile in über 2.000 Sprachen und Dialekten vor, und kein zweites Buch kommt in den Verkaufszahlen auch nur annähernd an die Bibel heran. Diese Verbreitung ist umso bemerkenswerter, weil die Bibel parallel dazu wie kein anderes Buch der Weltgeschichte verfolgt wurde. Unter römischen Kaisern, im Mittelalter und in der Neuzeit gab und gibt es Bibelverbote, oft stand auf den Besitz einer Bibel sogar die Todesstrafe. Und doch wurde dieses Buch nicht ausgerottet.

● **Ihre Aktualität:** Wenn ein Buch so alt ist, sollte man vermuten, dass der Inhalt mit unserem Leben heute kaum noch etwas zu tun hat. Tatsächlich bezeugen aber bis heute Millionen von Christen, dass ihr Leben verändert wurde, nachdem sie sich auf die Bibel eingelassen haben. Die Gesetze vieler Nationen sind durch die Bibel maßgeblich beeinflusst worden. Selbst das deutsche Grundgesetz wäre ohne die Bibel nicht vorstellbar. Seit Jahrhunderten finden über alle Klassengrenzen hinweg Menschen jeden Alters Hilfe und Ermutigung in der Bibel.

• **Qualitativ hochwertige Zeugen:** Die Bibel verdient auch im Hinblick auf die Qualität der Zeugen unser Vertrauen. Die Schreiber des Neuen Testaments gelten als vertrauenswürdig, weil sie über das schrieben, was sie selbst gehört und gesehen hatten oder was sie aus erster Hand überliefert bekamen.<sup>2</sup> Sie können mit Recht sagen: „*Wir sind Zeugen von diesen Dingen.*“<sup>3</sup> Weil viele Beobachter noch lebten und das Christentum viele Feinde unter Juden und Römern hatte, konnten sich die Schreiber Ungenauigkeiten auch gar nicht leisten.

• **Ihre eingetroffenen Zukunftsvorhersagen:** Die Bibel enthält über 3.000 Vorhersagen verschiedenster Art, die zuverlässig eingetroffen sind: In Bezug auf einzelne Völker, auf Israel, auf bestimmte Personen und Städte. Ein bedeutender Teil dieser Prophetien bezieht sich auf den Messias Jesus Christus. So geben gleich mehrere Bibelstellen Details über seinen grausamen Kreuzigungstod wieder<sup>4</sup> – Jahrhunderte bevor diese Form der Exekution von den Römern überhaupt angewendet wurde. Weitere alttestamentliche Prophetien beziehen sich auf den Zeitpunkt seines Kommens, seinen Geburtsort, seinen

---

<sup>2</sup> Vgl. 1. Johannes 1:1

<sup>3</sup> Vgl. Lukas 24:48; Apostelgeschichte 2:32; 3:15

<sup>4</sup> Vgl. Jesaja 53; Psalm 22

Stammbaum und seine Auferstehung. Erfüllte Prophetie ist etwas, was es in anderer Literatur in dieser Form nicht gibt. Für Christen ist sie ein Hinweis darauf, dass Gott selbst hinter der Bibel steht.

● **Erfahrbare Wahrheit:** Das stärkste Argument für die Glaubwürdigkeit der Bibel befindet sich jedoch auf einer völlig anderen Ebene: In der ganz realen Erfahrbarkeit einer lebendigen Beziehung zu dem, der hinter der Bibel steht – zu Gott selbst. Bis heute gibt es unzählige Menschen, die bezeugen, dass hinter der Bibel ein lebendiger Gott steht, den sie kennengelernt und erfahren haben.

Eine ganze Reihe von Argumenten, die für die Glaubwürdigkeit der Bibel sprechen! Daher ist es nur vernünftig, wenn wir uns näher mit diesem Buch beschäftigen und offen sind für das, was die Bibel uns zu sagen hat.

### *Der reiche Kornbauer*

Schauen wir uns nun die Geschichte vom reichen Kornbauern an – eine Geschichte, die Jesus vor ungefähr 2.000 Jahren erzählte und die später von Lukas, einem Arzt, aufgeschrieben wurde:



*„Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Das Land eines reichen Menschen hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sagte: Was soll ich tun? Denn ich habe nicht, wohin ich meine Ernte sammeln kann. Und er sagte: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will dorthin all mein Getreide und meine Güter sammeln, und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und sei fröhlich.“<sup>5</sup>*

Auch wenn die meisten von uns keine Kornbauern sind und wir unsere Güter nicht in Scheunen sammeln, so hat diese Geschichte doch sehr viel mit uns und mit unserer heutigen Zeit zu tun. Geht es vielen von uns nicht auch wie diesem Mann? Was sammeln wir doch im Laufe unseres Lebens nicht alles an! Wir haben so vieles, mit dem wir unsere Seele nähren, erfreuen und beruhigen können. In den Jahren 1950 bis 2008 hat sich der Wohlstand in Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP)<sup>6</sup> pro Kopf, um das Dreißigfache erhöht!<sup>7</sup> Heute leben wir in einer

---

<sup>5</sup> Lukas 12:16-19

<sup>6</sup> BIP = Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen; international häufig verwendeter Indikator für das Wohlstandsniveau eines Landes.

<sup>7</sup> Statistisches Bundesamt

Zeit nie dagewesenen materiellen Wohlstands. Was kann man sich nicht alles leisten! Auto, Computer, Smartphone... Manche gönnen sich die erlesensten Speisen, bereisen die exotischsten Länder der Erde, kaufen schöne Kleider und richten sich geschmackvoll und komfortabel ein. Berufe mit hohem Einkommen sind keine Seltenheit, und wir müssen zugeben, dass es sich auch mit einem bescheidenen Einkommen ganz gut leben lässt. Auch unser Land hat „gut getragen“.

Doch damit nicht genug. Auch kulturell und gesellschaftlich haben wir unserer Seele einiges zu bieten. Wir verfügen über unzählige Möglichkeiten, uns mit Musik, Film, Sport, Hobbies und Festen die Langeweile zu vertreiben. Darüber hinaus haben viele Faktoren die Lebenserwartung in Deutschland im vergangenen Jahrhundert deutlich steigen lassen: Fortschritte im Gesundheitswesen und im Bereich der Hygiene, bessere Ernährung, komfortableres Wohnen, bessere Arbeitsbedingungen sowie höhere Sicherheitsstandards und Maßnahmen zur Unfallprävention. Und schließlich haben wir es auch politisch, als Nation, in den letzten Jahrzehnten zu etwas gebracht. Kurz gesagt: Wir sind rundum versorgt. Wir haben, was wir brauchen, und sogar noch mehr. Uns geht es gut.

Angesichts dieses Wohlstands ist es nicht verwunderlich, dass viele junge Menschen einfach

nur das Leben genießen möchten und sich wie der reiche Kornbauer sagen: *„Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und sei fröhlich.“* Doch die von Jesus erzählte Geschichte ist hier noch nicht zu Ende. Zu jenem reichen Menschen, der allen Grund sah, sich zurückzulehnen und das Leben zu genießen, wendet sich nun Gott:

*„Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht fordert man deine Seele von dir; wem wird es nun gehören, was du bereitet hast?“<sup>8</sup>*

An dieser Stelle erfährt die Geschichte eine Wendung. Bisher ging es nur um den reichen Kornbauer und um seine Seele, und alles klang sehr gut. Doch nun kommt Gott, von dem bisher keine Rede war, und was dieser dem Kornbauern zu sagen hat, klingt gar nicht mehr so positiv. Wer von uns möchte schon gerne als Narr bezeichnet werden? Geht es Gott etwa darum, den Kornbauern zu kritisieren oder gar zu beleidigen? Sicherlich nicht. Gott möchte dem Kornbauern zeigen, dass nichts von alledem, was er gesammelt hat, Bestand hat. Jesus fährt fort und erklärt anhand dieser Geschichte:

---

<sup>8</sup>Lukas 12:20

*„So ist der, der sich Schätze sammelt und nicht reich ist an Gott.“<sup>9</sup>*

Wie wäre es, wenn man deine Lebensgeschichte aufschreiben oder erzählen würde? Welche Rolle würde Gott darin spielen? Was hätte er dir zu sagen? Hier möchte Jesus uns klarmachen, dass unsere Seele mehr braucht als allen Reichtum und Genuss dieser Welt. Es ist schön, wenn wir vieles haben. Aber ist das alles? Jesus deutet hier an, dass es mehr gibt als die Schätze dieser Erde. Die Worte, die er dabei benutzt, mögen für viele von uns merkwürdig und fremd klingen: *„reich an Gott“*. Die meisten Menschen verbinden mit Gott eher etwas anderes als Reichtum: eine Religion etwa, eine Kirche, einen vagen Glauben an eine höhere Macht, ein Leben unter Gesetzen und Einschränkungen. Aber was bedeutet es, reich an Gott zu sein? Wir werden später noch darauf zu sprechen kommen.

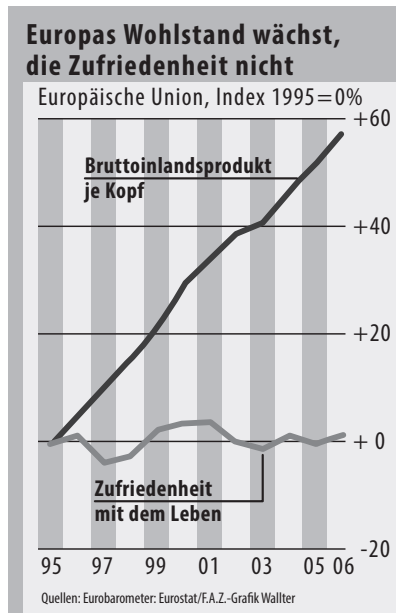
### *Die Kehrseite des Wohlstands*

Warum reagiert Gott so hart? Gönnst er dem Kornbauern etwa nicht seinen Reichtum? Gott war mit der Lebensweise des reichen Kornbau-

---

<sup>9</sup> Lukas 12:21

ern nicht einverstanden, weil er weiß, dass der Wohlstand eine Kehrseite hat und den Menschen nicht wirklich zufriedenstellen kann. Das bestätigt uns nicht nur die Bibel, sondern beweisen auch andere Quellen. Die nachfolgende Grafik vergleicht für den Zeitraum von 1995 bis 2006 die Entwicklung des Wohlstands in der Europäischen Union, wieder gemessen am BIP pro Kopf, mit der Entwicklung der Lebenszufriedenheit der Menschen.<sup>10</sup>



<sup>10</sup> Eurostat 2006

Während der materielle Wohlstand im untersuchten Zeitraum rapide angestiegen ist, stagnierte die Lebenszufriedenheit der Menschen und ging teilweise sogar zurück. Wir können daraus die Vermutung ableiten, dass steigender Wohlstand den Menschen nicht unbedingt glücklicher macht. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb dazu in einem Artikel aus dem Jahr 2006:

„Unser Wohlstand wächst stetig. Aber zufriedener werden wir deshalb trotzdem nicht. Obwohl im Westen die Menschen immer reicher werden, sind sie keineswegs glücklicher geworden.“

Ein weiteres Phänomen, das besonders in der jüngeren Vergangenheit immer häufiger zu beobachten ist, ist das sogenannte Burn-out-Syndrom. Laut Statistiken der deutschen Betriebskrankenkassen hat sich die Zahl der durch das Burn-out-Syndrom bedingten Krankheitstage in der Zeit von 2004 bis 2011 um das Achtzehnfache erhöht! Mit dem stetig steigenden Wohlstand gehen auch ein schnellerer Wandel und ein steigender Leistungsdruck einher. So kommt es, dass immer mehr Menschen an einen Punkt gelangen, an dem sie sich innerlich leer und ausgebrannt fühlen.

Auch hierzu macht die Bibel eine Aussage. So lesen wir im Buch des Propheten Haggai:

*„Achtet doch darauf, wie es euch geht: Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch und könnt euch doch nicht erwärmen; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.“<sup>11</sup>*

Wovon die Bibel hier spricht, ist heute tatsächlich die Erfahrung vieler Menschen. Sie investieren viel Zeit und Kraft, um ihre Ziele zu erreichen und ein schönes Leben zu haben, und doch stellen sie fest, dass am Ende wenig bleibt und sich sogar immer mehr Unzufriedenheit in ihnen ausbreitet. Vielleicht merken auch wir manchmal, dass wir zwar viele Dinge haben und genießen, aber doch innerlich hungrig und durstig sind. Deshalb sagte Jesus:

*„Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen.“<sup>12</sup>*

---

<sup>11</sup> Haggai 1:5-6

<sup>12</sup> Matthäus 6:19

Mit anderen Worten: Investiert euer Leben nicht in das Anhäufen irdischer Reichtümer, die am Ende doch unsicher und vergänglich sind!

### *Eine zentrale Frage*

Vor diesem Hintergrund müssen wir uns erneut die zentrale Frage stellen: Was macht den Menschen wirklich zufrieden? Und ich möchte weiter fragen und dich, lieber Leser, zum Nachdenken anregen: Worauf vertraust du, worauf gründest du dein Leben? Baust du auf die unsicheren Strömungen dieser Zeit, auf dein persönliches Weltbild? Verlässt du dich auf deine Jugend, deine Fähigkeiten, deine Talente? Gründest du deine Existenz womöglich auf deine Wünsche, Launen und Neigungen? Ist dein Leben von Menschen abhängig, von deiner Arbeit, von Anerkennung und Erfolg? Nichts von alledem hat am Ende Bestand! Alles ist vergänglich, alles ist unsicher. Dein Geld ist vielleicht schon morgen nichts mehr wert. Dein Haus steht nicht ewig. Menschen werden dich enttäuschen. Auch deine eigenen Kräfte und deine Gesundheit werden schwinden. Was bleibt dir? Was hast du gesammelt, das vor Gott bestehen kann? Bist du reich an Gott?

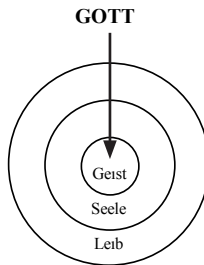


## *Der Mensch – geschaffen als ein Gefäß*

Wir wollen schauen, was die Bibel zu diesen Fragen sagt. Dazu müssen wir zunächst ganz zum Anfang gehen, zum ersten Buch Mose. Die erste Seite der Bibel beschreibt, wie Gott Himmel und Erde geschaffen hat. Der Höhepunkt der Schöpfung Gottes ist der Mensch, der auf besondere Art und Weise gemacht wurde:

*„Da bildete [formte] Gott, der HERR, den Menschen aus Staub vom Erdboden.“<sup>13</sup>*

Das Wort „bilden“ im oben zitierten Vers, das explizit für die Erschaffung des Menschen benutzt wird, kann auch mit „formen“ übersetzt werden. Es bedeutet im hebräischen Originaltext so viel wie das Formen eines Gefäßes in der Hand eines Töpfers. Dadurch wird zum Ausdruck gebracht, dass der Mensch von Gott als ein Gefäß geschaffen wurde. An späterer Stelle beschreibt die Bibel noch genauer, wie der Mensch beschaffen ist. Er ist ein Gefäß, das aus drei Teilen besteht, nämlich dem Leib, der Seele



---

<sup>13</sup> 1.Mose 2:7

und dem Geist.<sup>14</sup> Die obige Skizze verdeutlicht diesen Zusammenhang.

Der Leib ist materiell, steht mit der materiellen Welt in Beziehung und nimmt Materielles auf. Mit den Fähigkeiten der Seele (Psyche) pflegen wir die Beziehung zu anderen Menschen, wir denken, fühlen, wünschen und wir verarbeiten, was wir wahrnehmen. Den Geist des Menschen allerdings, seinen innersten und verborgenen Teil (nicht zu verwechseln mit dem Verstand, der zur Seele gehört), schuf Gott mit der Absicht, dass der Mensch ihn dort hinein aufnehmen und dort mit ihm Umgang haben und ihn anbeten sollte.<sup>15</sup>

Ein Gefäß wird üblicherweise mit etwas gefüllt. In gleicher Weise wurde der Mensch als ein Gefäß geschaffen, um mit Gott selbst gefüllt zu werden. Deshalb ist der innerste Teil des Menschen, der menschliche Geist, sehr wichtig! Gott hat diesen menschlichen Geist explizit dafür im Inneren des Menschen gebildet,<sup>16</sup> um in ihn hineinzukommen und ihn zu füllen. Der Mensch wurde mit dem Ziel geschaffen, dass er Gott, der Geist ist, in seinen Geist hinein aufnehmen sollte. Man kann es auch mit einem Handschuh vergleichen: So wie ein Handschuh passend für eine Hand gemacht wurde, so wurde der Mensch

---

<sup>14</sup> Vgl. 1.Thessalonicher 5:23

<sup>15</sup> Vgl. Johannes 4:24

<sup>16</sup> Vgl. Sacharja 12:1

als ein Gefäß für Gott geschaffen. So wie der Handschuh die Hand aufnehmen und sich mit der Hand bewegen soll, so ist auch der Mensch geschaffen, um Gott aufzunehmen und von ihm gefüllt und geleitet zu werden.

Was bedeutet es nun, mit Gott gefüllt zu werden? Es bedeutet zunächst, das Leben Gottes aufzunehmen und auf der Erde auszuleben. Im ersten Buch der Bibel lesen wir, dass Gott den Menschen in seinem Bild erschuf.<sup>17</sup> Alle Pflanzen und Tiere wurden nach ihrer Art geschaffen, der Mensch jedoch wurde in Gottes Bild geschaffen. Der unsichtbare Gott schuf mit dem Menschen also ein sichtbares Wesen in seinem Bild, durch das er auf der Erde zum Ausdruck gebracht und repräsentiert werden möchte. Das Leben Gottes, mit dem der Mensch gefüllt werden soll, enthält all die wunderbaren Eigenschaften des Wesens Gottes: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.<sup>18</sup> Gott möchte dem Menschen diese Eigenschaften reichlich geben, damit der Mensch sie genießt, auslebt und auch anderen gegenüber erweist. So wird der unsichtbare Gott auf der Erde durch den Menschen sichtbar!

Mit Gott gefüllt zu werden bedeutet auch, eine lebendige und innige Beziehung zu Gott zu ha-

---

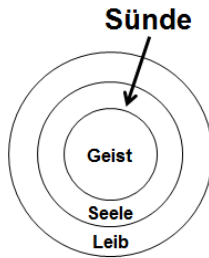
<sup>17</sup> Vgl. 1.Mose 1:27

<sup>18</sup> Vgl. Galater 5:22-23

ben. Gott möchte dem Menschen nahe sein, und wie könnte er ihm näher sein, als in ihm zu wohnen? Daher hat Gott den menschlichen Geist als seine Wohnung im Menschen gebildet. Von dem Augenblick an, wo Gott im Geist des Menschen wohnt, kann dieser eine echte Beziehung zu Gott aufbauen und ihn zum Ausdruck bringen.

### *Die Sünde – Trennung von Gott*

Der Mensch wurde mit einem freien Willen geschaffen. Er sollte sich freiwillig und bewusst für Gott, seinen Schöpfer, entscheiden. Doch leider ließ sich schon der erste Mensch, Adam, von Satan, dem Feind Gottes, verführen und entschied sich gegen Gott. So kam die Sünde in den Menschen hinein und durch die Sünde der Tod:



*„wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben.“<sup>19</sup>*

---

<sup>19</sup> Römer 5:12

Die Sünde und der Tod sind nicht allein bei Adam geblieben, sondern zu allen Menschen durchgedrungen. Das sehen wir bis heute sehr deutlich: Jeder Mensch ist von Geburt an ein Sünder, er kann sich nicht dagegen wehren. Es gibt keinen Menschen, der von sich behaupten kann, noch nie gesündigt, noch nie Unrecht getan zu haben. Und auch der Tod ist allgegenwärtig. Wenn der Mensch eines sicher weiß, dann dies, dass er eines Tages sterben muss.

Doch der Tod, von dem die Bibel spricht, betrifft nicht nur das Ende des physischen Lebens. Durch die Sünde starb auch der Geist des Menschen und er verlor die Beziehung zu Gott. Die Folge davon war, dass der Mensch von Gott getrennt und innerlich leer wurde. Die Sünde distanzierte den Menschen von Gott. Seine Seele, sein ganzes Denken wurde Gott, seinem Schöpfer gegenüber gleichgültig und sogar feindlich gesinnt und sein Leib entwickelte sich zum sündigen Fleisch.<sup>20</sup>

Von nun an gewann Satan Kontrolle über den Menschen und verdarb ihn. Der Mensch entfernte sich immer mehr von Gottes Ebenbild und entwickelte sich zum Negativen hin. Hass, Neid, Streit und viele Verirrungen breiteten sich in seiner Persönlichkeit aus. So verdarb die Sünde den

---

<sup>20</sup> Vgl. 1.Mose 6:3

ganzen Menschen, seinen Leib, seine Seele und seinen Geist, und entfremdete ihn von Gott.<sup>21</sup> Der Geist des Menschen war nun ohne Funktion, er war in den Augen Gottes tot.<sup>22</sup> In diesem Zustand befinden wir uns heute: „ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt.“<sup>23</sup>

Jetzt wird uns auch klar, was das Problem des reichen Kornbauern war: Er kümmerte sich nur um seine Seele und um sein Wohlergehen und verpasste das Wesentliche, wofür Gott ihn geschaffen hatte. Er hatte keine Beziehung zu Gott in seinem Geist.

### *Das Beispiel des Königs Salomo*

Ein gutes Beispiel für einen Menschen, der wie der reiche Kornbauer in Reichtum und Wohlstand lebte, ist der König Salomo. Von ihm berichtet die Bibel im Alten Testament. Salomo war der dritte König von Israel und lebte im zehnten Jahrhundert vor Christus. Er war ein besonderer Mensch, denn die Bibel nennt ihn den weisesten König, den es je auf Erden gab. Gleichzeitig gilt er auch als der reichste und mächtigste König von

---

<sup>21</sup> Vgl. Epheser 4:18

<sup>22</sup> Vgl. Epheser 2:1

<sup>23</sup> Epheser 2:12

Israel.<sup>24</sup> Dieser König Salomo schrieb seine Erfahrungen mit Reichtum und Wohlstand im Buch Der Prediger auf:

*„Ich nahm mir in meinem Herzen vor, meinen Leib mit Wein zu verwöhnen, doch so, dass mein Herz in Weisheit die Leitung behielt, und mich an die Torheit zu halten, bis ich sähe, was für die Menschenkinder gut zu tun sei in ihren gezählten Lebenstagen unter dem Himmel. Ich führte große Unternehmungen durch; ich baute mir Häuser, pflanzte mir Weinberge. Ich schuf mir Gärten und Parkanlagen und pflanzte darin Fruchtbäume jeder Art. Ich legte mir Wasserteiche an, um daraus den sprossenden Baumwald zu tränken. Ich kaufte Knechte und Mägde und hatte auch Gesinde, das in meinem eigenen Haus geboren war; so hatte ich auch größere Rinder- und Schafherden als alle, die vor mir in Jerusalem gewesen waren. Ich sammelte mir auch Silber und Gold, Schätze der Könige und Länder; ich verschaffte mir Sänger und Sängerinnen und was zur Wollust der Menschenöhne dient: Frauen über Frauen. Und ich wurde größer und reicher als alle, die vor mir in Jerusalem gewesen waren; auch blieb meine Weisheit bei mir. Und alles, was meine Augen*

---

<sup>24</sup> Vgl. 1.Könige 5

*wünschten, das gab ich ihnen und verwehrte meinem Herzen keine Freude.“<sup>25</sup>*

Was hatte Salomo nicht alles getan, um das Leben zu genießen! Er konnte sich alles nehmen, was seine Seele begehrte, und lebte in überschwänglichem Reichtum und Wohlstand. Doch war er wirklich glücklich und zufrieden? Lesen wir weiter, was er selbst gesagt hat:

*„Als ich mich aber umsah nach all meinen Werken, die meine Hände gemacht hatten, und nach der Mühe, die ich mir gegeben hatte, um sie zu vollbringen, siehe, da war alles nichtig und ein Haschen nach Wind, und nichts Bleibendes unter der Sonne!“<sup>26</sup>*

Selbst ein Mensch wie Salomo, der wirklich alles hatte und jede erdenkliche Form von Reichtum genießen konnte, musste erkennen, dass alles nichtig und ein Haschen nach Wind war. Dies bezeugt er an vielen weiteren Stellen im Buch Prediger. Am Ende seiner Erfahrungen zieht Salomo schließlich folgendes Fazit:

*„Alles Mühen des Menschen ist für seinen Mund, und doch wird seine Seele nicht gefüllt. [...] Und*

---

<sup>25</sup> Prediger 2:3-10

<sup>26</sup> Prediger 2:11



*je mehr der Mensch sich müht zu suchen, desto weniger findet er.*<sup>27</sup>

An dieser Stelle wird wieder die Seele erwähnt, die nicht gefüllt wird. Dieses Beispiel vom König Salomo soll uns zeigen, dass selbst der größte Reichtum und Genuss dieser Welt den Menschen nicht erfüllen und zufriedenstellen kann. Ohne Gott bleibt der Mensch innerlich leer und suchend.

### *Gottes Weg der Errettung*

Es musste etwas geschehen, um den Menschen von seinem hoffnungslosen Zustand der Gottferne und der Leere zu retten. Gott liebt den Menschen,<sup>28</sup> und er will, dass alle Menschen gerettet werden.<sup>29</sup> Aber er kann die Sünde nicht einfach übergehen, denn er ist gerecht. So wurde er in Jesus Christus selbst ein Mensch, der stellvertretend für uns am Kreuz starb, um uns zu erlösen,<sup>30</sup> indem er selbst unsere Sünde auf sich nahm<sup>31</sup> und sie in seinem Tod beendete, da-

---

<sup>27</sup> Prediger 6:7; 8:17

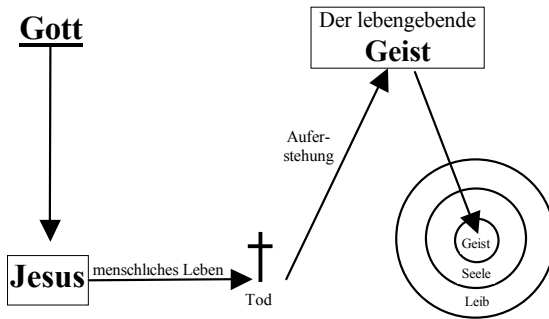
<sup>28</sup> Vgl. Johannes 3:16

<sup>29</sup> Vgl. 1.Timotheus 2:4

<sup>30</sup> Vgl. Epheser 1:7

<sup>31</sup> Vgl. Johannes 1:29

mit unser Weg zu Gott wieder frei würde. Als Jesus Christus vom Tod auferstand, wurde er zum Geist, der lebendig macht<sup>32</sup>, und kann nun in jeden von uns sein göttliches, ewiges Leben hineingeben,<sup>33</sup> so dass wir ihn erfahren und durch ihn leben können.



Gott hat also einen wunderbaren Weg gefunden, den Menschen zu erretten und zu sich zurückzubringen. Ist jeder Mensch nun automatisch gerettet? Nein, Gott hat zwar alles vorbereitet und vollbracht, aber er erwartet von uns, dass wir sein Errettungswerk im Glauben annehmen. Die Bibel berichtet an einer Stelle von einem Gefängnisaufseher, der an einen Punkt kam, an dem er seinen hoffnungslosen Zustand und seine Not vor Gott erkannte. Voller Verzweiflung frag-

<sup>32</sup> Vgl. 1. Korinther 15:45

<sup>33</sup> Vgl. Johannes 20:22

te er zwei gläubige Männer, die bei ihm waren: „Was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“<sup>34</sup> Die Antwort darauf war so einfach und doch so wirksam: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du [...] gerettet.“<sup>35</sup> Der Glaube an Jesus Christus ist der Schlüssel! Wie dieser Glaubensschritt vollzogen wird, erklärt die Bibel an anderer Stelle:

*„Denn wenn du mit deinem Mund bekenntest Jesus, dass er der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit und mit dem Mund bekennt man zur Errettung.“<sup>36</sup>*

Es braucht also unser Herz und unseren Mund. Der erste Schritt ist, im Herzen zu glauben, der zweite Schritt ist, mit dem Mund zu bekennen, indem wir zu Jesus Christus sprechen und ihn in unser Leben aufnehmen. Dies kann durch ein kurzes Gebet wie dieses geschehen:

„Herr Jesus, ich danke dir, dass du auch für mich gestorben bist. Vergib mir meine Schuld und reinige mich von allen meinen Sünden.“

---

<sup>34</sup> Apostelgeschichte 16:30

<sup>35</sup> Apostelgeschichte 16:31

<sup>36</sup> Römer 10:9-10

Ich glaube, dass du von den Toten auferstanden bist und nehme dich jetzt als meinen Retter und mein Leben auf. Herr Jesus, komme in mich hinein und fülle mich mit deinem Leben!“

Das ist der Weg, um gerettet zu werden und Gottes ewiges Leben zu empfangen. Jeder Mensch, der diesen Schritt des Glaubens an Jesus Christus tut, hat wieder Zugang zu Gott. Er ist von diesem Moment an ein Mensch, der Gott in sich wohnen hat. Die Bibel nennt diesen Schritt auch Wiedergeburt,<sup>37</sup> denn durch den Glauben empfängt der Mensch ein neues, nämlich Gottes ewiges Leben. Er wird dadurch zu einem Kind Gottes.<sup>38</sup> Für einen solchen Menschen ist Gott nicht länger ein ferner, unbekannter Gott, sondern ein Gott, der ihm nahe ist, der ihm Vater ist und zu dem er eine innige Beziehung hat.

*„Nun aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst ferne wart, nahe geworden in dem Blut Christi. Denn durch ihn haben wir [...] den Zugang in einem Geist zum Vater.“<sup>39</sup>*

---

<sup>37</sup> Vgl. 1.Petrus 1:3; Johannes 3:3

<sup>38</sup> Vgl. Johannes 1:12

<sup>39</sup> Epheser 2:13, 18

## *Reich an Gott werden*

Nach der Rettung und der Wiedergeburt im Geist folgt die Taufe.<sup>40</sup> Und dann? Viele Christen bleiben an diesem Punkt leider stehen. Sie warten darauf, dass sie irgendwann nach dem Tod einmal in den Himmel kommen. Für Gott ist das viel zu wenig! Er möchte uns schon jetzt, während unseres Lebens auf der Erde, reich machen und beschenken! Das ewige Leben, das wir in Jesus Christus empfangen, gilt nicht nur für die Zeit nach dem Tod. Es soll uns schon heute ganz ausfüllen. Der Apostel Paulus schrieb den Gläubigen in Rom: *„Er, der selbst seinen eigenen Sohn [das ist Jesus] nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“*<sup>41</sup> Und den Gläubigen in Korinth schrieb er über das Leben Gottes, das sie empfangen hatten: *„Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen.“*<sup>42</sup> Auch Jesus selbst sprach von dem Reichtum, den er den Menschen geben möchte: *„Ich bin gekommen, dass sie Leben haben und es überfließend haben sollen.“*<sup>43</sup> Gott geht es nicht darum, uns nur zu retten. Er möchte uns

---

<sup>40</sup> Vgl. Markus 16:16; Johannes 3:5; Apostelgeschichte 2:37-38; 8:35-38

<sup>41</sup> Römer 8:32

<sup>42</sup> 2.Korinther 4:7

<sup>43</sup> Johannes 10:10

überfließendes Leben geben und uns überreich beschenken!

All diese Verse malen uns wieder das Bild vor Augen, dass der Mensch ein Gefäß ist, das Gott ganz mit sich selbst ausfüllen möchte. Nachdem ein Mensch an Jesus gläubig geworden ist, fängt Gott an, der bis jetzt nur im Geist des Gläubigen wohnt, sich allmählich auch in dessen Seele auszubreiten und dort zu wohnen. Dieser Vorgang, den die Bibel Umwandlung, Erneuerung oder Errettung der Seele nennt,<sup>44</sup> dauert das ganze Leben lang. Er erfordert auch die Mitarbeit unsererseits,<sup>45</sup> indem wir zulassen, dass sich der Herr Jesus in unserer Seele ausbreitet. Wenn schließlich unsere Wünsche, Gedanken und Entscheidungen mit den seinen übereinstimmen, werden wir den ganzen Reichtum, den Gott uns in Jesus Christus geschenkt hat, erfahren!



Was bedeutet es nun konkret, reich an Gott zu sein? Die Bibel ist voll von Beispielen, Bildern und Geschichten, die das beschreiben. So hat jemand bezeugt, „dass er [Gott]

*die durstige Seele sättigt und die Hungrigen mit*

---

<sup>44</sup> Vgl. 1. Petrus 1:9; Römer 12:2

<sup>45</sup> Vgl. Philipper 2:12-13

*Gutem füllt.*<sup>46</sup> Wir erinnern uns an die Erfahrung des Königs Salomo, der bezeugte, dass alle Freuden und Reichtümer dieser Welt die Seele doch nicht füllen können. Hier ist nun ein Mensch, der bezeugt, dass der lebendige Gott seine Seele gesättigt hat! Einige weitere Verse, die uns einen Eindruck vom Reichtum Gottes vermitteln sollen:

*„... reich für alle, die ihn anrufen.“*<sup>47</sup>

*„Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrheit anrufen.“*<sup>48</sup>

*„An dem Tag, da ich rief, antwortetest du mir, und hast mich mit Kraft in meiner Seele mutig gemacht.“*<sup>49</sup>

*„... er ist reich an Vergebung.“*<sup>50</sup>

*„... wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“*<sup>51</sup>

*„Vor dir ist Freude die Fülle...“*<sup>52</sup>

---

<sup>46</sup> Psalm 107:9

<sup>47</sup> Römer 10:12

<sup>48</sup> Psalm 145:18

<sup>49</sup> Psalm 138:3

<sup>50</sup> Jesaja 55:7

<sup>51</sup> 2. Korinther 3:17

<sup>52</sup> Psalm 16:11

Den Namen des Herrn Jesus anzurufen ist ein wichtiger Schlüssel zum Reichtum Gottes! Wir brauchen nicht immer nur gut formulierte Gebete zu sprechen, rufe einfach: „Herr Jesus! Herr Jesus!“ Rufe ihn an, sooft du ihn brauchst! Dann wird er dir nahe sein und du wirst seinen Reichtum Tag für Tag mehr erfahren und genießen. Du wirst erfahren, wie er dir antwortet. Bist du manchmal kraftlos und verzweifelt? Rufe ihn an, er gibt dir neue Kraft und neuen Mut! Du hast gesündigt und fühlst dich schuldig? Komme zu ihm, er ist reich an Vergebung! Er macht dich frei von allen Lasten und Bindungen dieser Welt. Dieser Jesus ist reich an großartigen Tugenden wie Liebe, Gerechtigkeit, Geduld, Freude und Friede. Er ist voller Leben, voller Licht, voller Wahrheit. Er wird deine Seele mit ewigen Gütern überhäufen, so dass der vergängliche Genuss der Welt dir dagegen fade und blass erscheint.

### *Gemeinsam reich an Gott werden – in der Gemeinde*

Wenn du jetzt ein Verlangen danach bekommen hast, reich an Gott zu werden, dann ist das wunderbar! Dennoch musst du wissen: Auch das ist noch nicht alles. Gott möchte nicht nur viele einzelne Gläubige haben, die einzeln und indivi-



duell seinen Reichtum genießen. Er möchte vielmehr, dass die Gläubigen zusammenkommen, in Einheit miteinander leben und gemeinsam den Reichtum Christi genießen. In der Apostelgeschichte lesen wir über die ersten Christen:

*„Und täglich und stets waren sie einmütig im Tempel und brachen von Haus zu Haus das Brot, nahmen ihre Speise mit Freude und Lauterkeit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volk. Und der Herr fügte die zusammen, die täglich gerettet wurden. [...] Und die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele.“<sup>53</sup>*

Welch eine wunderbare Beschreibung! Hier gab es eine Gruppe von Menschen aus völlig verschiedenen Kulturen, sozialen Schichten und Sprachen, die der Glaube an Jesus Christus eins gemacht hatte. Sie hatten denselben Geist empfangen, glaubten an denselben Herrn und hatten denselben Gott und Vater.<sup>54</sup> Und sie haben erfahren, was geschrieben steht: *„wo weder Griechen noch Jude sein kann, weder Beschneidung noch Unbeschnittensein, noch Barbar, Skythe, Sklave, Freier – sondern Christus ist alles und in allen.“<sup>55</sup>*

---

<sup>53</sup> Apostelgeschichte 2:46-47; 4:32

<sup>54</sup> Vgl. Epheser 4:3-6

<sup>55</sup> Kolosser 3:11

Jesus Christus hat durch seinen Tod am Kreuz alle Unterschiede und trennenden Mauern beseitigt.<sup>56</sup> So hat er die Grundlage dafür geschaffen, dass alle, die an ihn glauben, in völliger Einheit zusammen aufgebaut werden können. Und das soll in der Gemeinde geschehen, dafür ist die Gemeinde da! Leider ist sehr vieles, was sich heute Gemeinde nennt, weit weg von dem Muster, das uns die Bibel offenbart. Es war niemals Gottes Absicht, dass die Gemeinde eine Institution oder ein Ort ist, an dem man einmal die Woche am Sonntagvormittag in den Gottesdienst geht, eine mehr oder weniger interessante Predigt hört und dann wieder nach Hause geht und sein eigenes Leben lebt. Die Gemeinde, die Gott haben möchte, ist viel mehr als das! Sie ist der Ort, an dem die Gläubigen täglich zusammenkommen und den Reichtum Christi gemeinsam genießen und erfassen. Sie ist der Ort, an dem die Gläubigen zusammen aufgebaut werden *„zu einer Wohnung Gottes im Geist.“*<sup>57</sup>

Gott hat heute ein klares Ziel mit uns Gläubigen: Er möchte uns zu seiner herrlichen Gemeinde, zu seiner Wohnung aufbauen. Die Gemeinde spielt eine entscheidende Rolle im Plan Gottes, und die ganze Bibel zeigt uns, wie sehr die Gemeinde in Gottes Herzen ist. Nur in der Ge-

---

<sup>56</sup> Vgl. Epheser 2:14-18

<sup>57</sup> Epheser 2:22

meinde können wir den Reichtum Gottes in all seinen Dimensionen und in seiner ganzen Fülle erfahren und genießen.<sup>58</sup> Wenn Gott dieses Ziel mit uns erreichen kann, dann sind nicht nur wir durch und durch erfüllt und zufrieden, sondern auch Gott ist völlig zufriedengestellt. Und dann sind wir auch zu dem geworden, wofür Gott uns Menschen ursprünglich geschaffen hatte: Der Ausdruck Gottes auf dieser Erde!

### *Persönliche Erfahrung*

Anfangs stellten wir uns die Frage: Was macht den Menschen wirklich zufrieden? Wir haben gesehen, dass die Bibel darauf eine klare Antwort gibt: Nur Gott selbst macht den Menschen wirklich zufrieden! Der Mensch ist als ein Gefäß geschaffen, mit der Bestimmung, das Leben Gottes aufzunehmen und reich an Gott zu werden. Nichts auf dieser Welt kann die Freude und Zufriedenheit ersetzen, die Gott uns Menschen durch seinen Sohn Jesus Christus schenken möchte.

Ich möchte dich ermutigen, dich auf diesen Jesus einzulassen und all das zu erfahren, was du in diesem Büchlein gelesen hast. Auch wenn du

---

<sup>58</sup> Vgl. Epheser 3:18-19

noch zweifelst und zögerst: Öffne dein Herz und deinen Mund und komme zu Jesus! Ihn persönlich kennenzulernen und zu erfahren ist der beste Beweis dafür, dass das Wort der Bibel die Wahrheit ist. Ich habe bisher noch keinen Menschen getroffen, der dies bereut hat – aber ich kenne sehr viele Menschen, die bezeugen können: Ja, es stimmt, Jesus Christus ist wirklich lebendig und hat mein Leben verändert! Ich bin reich an Gott geworden!

*Clemens Baumann*